Capungo, den 4. Nov. 1934.

Liebe Tante Fittich !

Noch habe ic keine Fikimörke für den Brief sodas er wohl noch einige Zeit liegen wird. Denn ich habe noch keine Aussicht auf Geld.

Auch bin ich noch immer ohne Küchenjungen, ich mache alles selber, und dabei bin ich auf die Spür gekommen, das die Frau Schönberg bzw. ihr Sohn der die Viehwirtschaft unter sich hat dauernd um Mich be trügt, seitdem Herr Schönberg fort ist, anstatt die Hälfte bekomme ich nur ein Drittel der Milch. Ihr ist die Milch nicht genug, und so sucht sie zu betrügen, dieses hat sie schon zu Zeiten meines Vorgängers gemacht. Mir hat dieser Ärger sich gerade aufs Herz geschlagen. Ich arbeite hier und schufte für diese alten Faulenzer. Kumpanei ist Lumpanei, aber allein konnte ich mit meinem Gelde doch hier nicht anfangen und nun ist dies a ch noch weg wo ich es brauche. Es han elt sich immer nur um einen hal ben Liter, den ich nicht bekomme, aber schon diese Gesinnung, es ist die nämlich schon einmal gemacht worden, da hat die Frau Schönberg die Wasser mit Milch verdünnt bei meinem Vorgänger Spitz, deshalb lass ich die Milch direkt nach d m Malken teilen. jetzt hat sie oder ihr Sohn dies dem Hir ten geast, Tenge bekommt ein Becher und wir zwei. Ich lebe doch jetzt nur von dieser Milch. Der Sohn soll das immer überwachen. Ich werde aber alle regelrecht überführen morgen, indem ich die Milch nachmesse. Denn so hörte ic es auf meine Fragen von Schwarzen. Sonst habe ich mich nie darum gekömmert. Solche Lumpen. Und die Bildet sich was auf ihre gesel schaftliche Halbbildung ein.

Goeben ist es zum entscheidenden Krach gekommen. Ich habe heute morgen die Milch nachgemessen und festgestellt, das drei viertel Sckönbergs erhielten und ich nur ein Viertel. Ich liess mir den Sohn Kajo kommen und leugnete er ab. Zwei schwarze Zeugen hatte ich auch, dieses ist noch die grössere Lumperei die Schuld auf den Hirten zu schieben., denn der hatte schon Tage vorher gesagt, des Tue ich auf Befehl von Petrao Kajo. Solche Lumpen, nun wer en sie suchen mir was am Zeuge zu flicken, aber ich bin immerhin der dritte Teilhaber und die anderen haben schon genug erzählt. Mein Mass ist aber voll, es gibt jetzt Krieg. Solche Lumpen, ich habe kaum zu essen, und die Betrügen mach noch. Ich leiste die ganze Arbeit umsonst. Schiesse noch Geld vor.

Dumm ist nur, das ich kein Geld in Deutschland verloren habe, es kommt jetzt alles auf einmal. Früher hat der Kajo Mais gestohlen und habe ich ih n dabei überführt und dabei sehen sie so anständig aus.

Ich habe bald keine Lust mehr. Ich würde allem mit Ruhe ent gegensehen, wenn ich in Deutschland nicht alles verloren hätte. Hätte ich doch damals alles gekauft, aber ich glaubte das Geld in Onkel Willys Händen sicher.

Wer weiss was noch alles kommt. Ich belaste Dir nun das Herz damit, aber ich habe nun niemand.

Viele herzliche Grüsse

Dein

Wunder!

Capungo, den 2. Dezember
1934.

Liebe gute Tante Fittich !

Endlich habe ich Freimarken, um diesen Brief abschicken zu können. Ich bin noch immer ohne Hausjungen, habe aber nachher überhaupt nicht mehr gekocht, da ich Fieber hatte und bin daher abgemagert. Ich befinde mich in einer derartigen Nervenabspannung, sodaß ich den gazon Tag im Bett liege. Mich hat die Geldverlust in Deutschland derartig mitgenommen, sodaß ich immer wieder an die ersten Zeiten hier in Angola erinnert werde. Jedenfalls weiss ich soviel die erste Enttäuschung meines Lebens ist Mutter, die zweite Onkel Willy. Es bleibt immer die Erkenntnis, verlass dich nur auf dich selber. Ich habe bisher noch nichts verkehrt gemacht. Der Gedanke aber, daß man hier um den Pfening spart und dies alles nutzlos ist, da das Geld in Deutschland verschwindet. Schuld hat die heutige Regierung. Es kommt ja noch zum Krachen., was mir für Hitler leid tut.

Immerhin erlitt ich von Herrn Wecks die Nachricht, daß die Dollarpapiere freigegeben sind in dich darber verfügen kann. Also das ich sie mit eben dem grossen Verlust verkaufen kann, und daß Onkel Willy mir dazu dringend rät. Früher hiess es, nur ja nicht verkaufen.. Ich habe auf ihn gehört, aber Harald hat recht, in der Beurteilung Onkel Willys und kam mir jetzt ein Wahrsagung von der Frau Professor Kremp in die Finger die in Helmstedt gerne orakelte. Diese hatte in ihrem weisen Büchlein nach geschlagen. Mutter haltlos und nicht glücklich in der Ehe, Harald misgünstig und neiderfüllt, ebenso Below. Onkel Willy unheimlich stiftend, geizig. Auf den Wunsch "Barkhausen" ist unerfüllbar. Stimmt alles und hätte ich alles längst vergessen, wenn mir nicht unter den Papieren, die jetzt im Bücherkiste waren, dieser Zettel lag.

Im Januar komme ich ja nun zu Geld, für hier viel, mein Bestreben wird sein mich ganz von Kettwig und Onkel Willy zu lösen. Hier ist allerdings noch mit meinem Teilhaber eine grosse Krise zu überwinden, wer hier in Capungo bleibt. Denn in zwischen habe ich herausbekommen, daß ich von den Teilhabern hier in Angola schlecht gemacht werde und das das stimmt, was mir mein Vorgänger Spitz sagte, der alte Schönberg spielt sich bei allen Gästen als biederer Seemann auf, aber er ist ein Lump und macht alle verrückt. Ich bedaure meine Gutmütigkeit denn ein grosser Teil, daß ich Teilhaber wurde war Mitleid mit Schönberg er ist ebenso wie seine Frau für Angola ungeeignet, aber ich mache hier die Arbeit und gut, und er meckert. Das bin ich satt. Jedenfalls ist seine Reise gegen mich gerichtet, um eventuell das Geld zur Auszahlung zu schaffen, was ich ja leider in Kettwig verloren habe.

Jedenfalls bin ich gespannt auf die Rückkehr, der Verkehr mit Frau Schönberg ist ganz abgebrochen, und wird von mir nicht wieder aufgenommen werden. Am liebsten möchte ich sie hier weghaben.

Jedenfalls bin ich wo ich jetzt Geld habe im Kampfe härter, man soll nie im Leben ein Herz haben. Hart, hart und wieder hart.

Wenn nur erst mal wieder mein Hausjunge da ist, den ich in diesen Tagen erwarte.

Dir lass alle diese Nachrichten nicht weiter zu Herzen gehen Und sie sind nur für Dich bestimmt, wenn der Brier in Deutschland ist, hat sich schon alles verändert. Viele liebe Grüsse

Dein

GANDA

FAZENDA CAPUNGO

JOST BERNDTENCE

VIA TORONTO
ANGOLA - AFRICA

Handwritten signature